

reformierte
kirche kanton zürich



Update Reformationsjubiläum Veranstaltungsreihe

Dienstag, 24. Oktober 2017, 18.00 Uhr
**Erasmus von Rotterdam – die heimliche Autorität
der Zürcher Reformation**

Ort: Kirche St. Peter, St. Peterhofstatt 2, 8001 Zürich

500 Jahre Zürcher Reformation. Wir gedenken mit dem Jubiläum der Geschehnisse, die damals ihren Anfang nahmen und noch heute das Fundament der Zürcher Landeskirche bilden, aber auch für Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur prägend sind.

Reformationsjubiläum feiern? Alles scheint sich auf die Reformatoren zu beziehen, Luther (1517) und Zwingli (1519); doch war und ist es das? Was hat das Reformationsjubiläum heute für uns als Kirche und Gesellschaft für eine Bedeutung, wie wollen wir es nutzen und feiern? Sind wir bereit, der Öffentlichkeit Antworten zu geben, wenn Flaggen auf den Kirchtürmen wehen und verschiedene Veranstaltungen Stadt und Kanton bespielen?

Die Veranstaltungsreihe Update Reformationsjubiläum geht solchen Fragen nach und will vorbereiten, anregen und vertiefen. Zusammen mit kirchlichen Mitarbeitenden, kulturell arbeitenden Menschen, Meinungsträgerinnen und Meinungsträgern sowie weiteren Interessierten wollen wir uns über Grundlegendes zur Reformation unterhalten und über «Basics» auf dem neuesten Stand zu verständigen versuchen.

Die Veranstaltungen bestehen aus Inputreferaten und schliessen mit einem Apéro, der Zeit zum persönlichen Austausch und Gespräch eröffnet.

Der Eintritt ist frei.

Infos:
Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich,
Hirschengraben 50, Postfach, 8024 Zürich
<https://www.zhref.ch/reformationsjubilaeum>
Sekretariat, Beatrice Berner Shreif, 044 258 92 90

Erasmus von Rotterdam – die heimliche Autorität der Zürcher Reformation

Dienstag, 24. Oktober 2017, ab 18.00 in der Kirche St. Peter

Huldrych Zwingli gilt als Autorität der Zürcher Reformation. Es ist klar: Unser Reformator war nicht alleine unterwegs: Seine Zeit, die Zeitgenossen und geistige Strömungen, insbesondere der Humanismus, haben ihn, sein Denken und seine Ideen beeinflusst. Unter diesen sticht besonders Erasmus von Rotterdam heraus: In seinem humanistischen Geist haben die Zürcher damals den Aufbruch gewagt. Sein Einfluss ist um einiges grösser, als bisher angenommen.

Die Kirchgemeinde St. Peter würdigt 2017 darum den Humanisten, einstigen Freund und Vorbild Zwinglis mit einem Gedenkjahr. Eine Ausstellung – ein Weg mit 14 Stationen – erinnert zum Auftakt des Reformationsjubiläums an seine Prinzipien, welche die Zürcher Reformation prägten: «Zu den Quellen», «Genau hinsehen», «Historische Kritik», «Bildung ist alles», «Dialog», «Nichts ist heilig, auch die Heilige Schrift nicht», «Die Verbindung von Wissenschaft und Religion». An der Kirchentür vom St. Peter sind acht Thesen zum Erasmusjahr angeschlagen, die zum Nachdenken über die Bedeutung des Reformators, der nie reformiert wurde, herausfordern. War Erasmus von Rotterdam so etwas wie die heimliche Autorität der Zürcher Reformation?

Ich lade Sie zu einem spannenden Abend in den St. Peter Zürich ein, wo diese Fragen und Thesen zur Sprache kommen werden.

Michael Mente, Beauftragter für das landeskirchliche Reformationsjubiläum

Programm

Pfr. Michel Müller, Kirchenratspräsident	Grusswort
Ueli Greminger, Pfarrer am St. Peter	Gedanken zum Erasmusjahr 2017
Dr. Urs Leu, Alte Drucke und Rara an der Zentralbibliothek Zürich	Führung durch den Stationenweg
Fragen, Diskussion	
Anschliessend Apéro	



Im Anfang war das Gespräch, Ueli Greninger

ISBN: 978-3-280-05666-0

Gebunden; 11.5 x 18.3 cm

155 Seiten

1. Auflage, 8. September 2017

CHF 24.90

Zum Buch

Erasmus von Rotterdam ist nicht zufällig Namensstifter für das Bildungsprogramm der Europäischen Union. Der niederländische Gelehrte hat das europäische Denken der Neuzeit stark geprägt. Im Mittelpunkt des Buches steht die Frage: Was hilft in Zeiten, da die christliche Botschaft die Seele der Menschen nicht mehr erreicht? Greninger bringt Religion und Psychologie miteinander ins Gespräch. Beide Seiten erleben eine Läuterung, die sie Abschied nehmen lässt vom Glauben an eine weltliche oder göttliche Willkür – und vom negativen Menschenbild, das die Lehre der Erbsünde dem christlichen Abendland beschert hat. Erasmus stand im Schatten Luthers, war aber in vielerlei Hinsicht der progressivere Denker. Ueli Greninger widmet sich in diesem Buch der Aktualität dieses bedeutenden Humanisten. Erasmus ist eine Schlüsselfigur der Reformationszeit vor 500 Jahren, die uns auch heute noch inspiriert – eine Entdeckung!

Zum Autor

Ueli Greninger studierte Theologie in Zürich und Wien. Seit 33 Jahren ist er als Pfarrer tätig, seit 2007 am St. Peter in Zürich. Er versteht sich als liberaler Theologe, der das Religiöse mit dem freien Denken verbindet. Neben den pfarramtlichen Tätigkeiten veranstaltet er regelmässige Gesprächsrunden zu aktuellen Themen.